Landeshauptstadt Magdeburg – Der Oberbürgermeister –		Drucksache DS0198/16	Datum 12.05.2016
Dezernat: I	Amt 12	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Der Oberbürgermeister	21.06.2016	nicht öffentlich	Genehmigung OB
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten	17.08.2016	öffentlich	Beratung
Stadtrat	18.08.2016	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen Senior.b	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		X
	KFP		X
	BFP		X

Kurztitel

Durchführung einer Befragung für das Projekt "Bildung im Alter"

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Durchführung einer einmaligen Befragung zum Projekt „Bildung im Alter“ als Erhebung ohne Auskunftspflicht nach dem Landesstatistikgesetz Sachsen-Anhalt.

Finanzielle Auswirkungen

Organisationseinheit		Pflichtaufgabe		ja		nein
Produkt Nr.	Haushaltskonsolidierungsmaßnahme					
		ja, Nr.				nein
Maßnahmebeginn/Jahr	Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt					
	JA		NEIN			

A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis:

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:

Investitionsgruppe:

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
gesamt:					
20...					
für					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert	
☐	bis 60 Tsd. € (Sammelposten)
☐	> 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)
☐	> 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)
☐	Anlage Grundsatzbeschluss Nr.
☐	Anlage Kostenberechnung
☐	Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich
☐	Anlage Folgekostenberechnung

C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

Buchwert in €:

Datum Inbetriebnahme:

Anlage neu

JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
20...					

federführendes(r) Amt/Fachbereich	Sachbearbeiter	Unterschrift AL / FBL Dr. Hoppe
--------------------------------------	----------------	------------------------------------

Verantwortliche(r) Beigeordnete(r)	Unterschrift	Holger Platz
---------------------------------------	--------------	--------------

Termin für die Beschlusskontrolle

Begründung:**Begründung für die Notwendigkeit einer quantitativen Befragung von Magdeburger BürgerInnen 50+**

Beim Projekt „Bildung im Alter“ handelt es sich um ein durch die Investitionsbank Sachsen-Anhalt und dem Ministerium für Verkehr und Landesentwicklung finanziertes Projekt zum Thema „Gestaltung des demografischen Wandels“ in Sachsen-Anhalt. Ausschlaggebend für die Förderung war der innovative Ansatz einer Verknüpfung des Themas mit einem wissenschaftlichen Methodenmix.

Ausgehend von den Herausforderungen des demografischen Wandels, vor denen die Gesellschaft steht, ist festzuhalten, dass auch die Landeshauptstadt Magdeburg sich in den nächsten Jahren einer steigenden Zahl in den älteren Alterskohorten gegenüber sieht. Im Bildungsbereich stellen sich Fragen über gegenwärtige und zukünftige Chancen für die wachsende Zahl älterer Menschen. Es geht darum, lebenslanges Lernen bis ins hohe Alter zu ermöglichen.

Da sich nach bisherigen Erkenntnissen die Teilnahme an Bildungsangeboten im Alter u.a. positiv auf die individuelle Gesundheit und soziale Teilhabe auswirkt, wird immer wieder nach Wegen gesucht, um die Bildungsaktivität in Form von Angebotsnutzung des/der Einzelnen zu steigern. Dabei wird außer Acht gelassen, dass die Weiterbildung im Erwachsenenalter grundsätzlich der freien Entscheidung des Individuums überlassen ist. Welches Verständnis von Bildung und ihrer subjektiven Relevanz für den/die Einzelne/n besteht, ist somit grundlegend dafür, inwieweit die Teilnahme an klassischen Bildungsangeboten sinnvoll erscheint. Dies basiert auf der wissenschaftlichen Erkenntnis, dass sowohl latente Faktoren wie individuelle Einstellungen aufgrund von zurückliegenden Erfahrungen als auch die aktuelle Lebenssituation des/der Einzelnen (Verortung im Milieu, familiäre Einbindung, Gesundheitszustand, etc.) die Bedürfnisse und Interessen bezüglich Bildung beeinflussen. Es geht dabei um mehr als die Frage, welche Bildungsinteressen aus welchem Kontext erwachsen: Wichtig ist auch zu gucken, wie Bildung bestmöglich strukturiert werden kann. Hier kommt der nach wie vor stiefmütterlich behandelte Bereich des informellen Lernens ins Spiel, in dem große Potenziale für Bildung jenseits von Angeboten mit schulischem Charakter liegen. Informelles Lernen unterstützt die Entwicklung von gerade mit zunehmendem Alter an Relevanz gewinnenden Bewältigungskompetenzen für den Alltag.

Das Projekt legt einen Schwerpunkt darauf, die Rolle von Bildung sowie Bildungsinteressen in ihrer tiefergehenden Struktur zu hinterfragen, d.h. auch die individuellen Umstände der Menschen in den Blick zu nehmen (anstatt nach gängiger Praxis vordergründige Interessen für klassische zielgruppenspezifische Angebote abzufragen). Aus diesem Grund werden mit der qualitativen Methodik vor allem Hintergründe von bestimmten Bildungsinteressen untersucht und nach neuen Anknüpfungspunkten für die kommunale Bildungspraxis im Alltag der Betroffenen gesucht. Die Befragung mit quantitativen Methoden zielt auf die Generierung von Bildungsinteressen anhand des gegenwärtigen Nutzungsverhaltens von Weiterbildungs-, Freizeit- und Gesundheitsveranstaltungen, Situationen selbstgesteuertem Lernens (z.B. zuhause oder im Freundeskreis), sowie Belastungssituationen im Alltag und expliziten Wünschen an die inhaltliche und organisatorische Gestaltung von Bildungsangeboten.

Durch die Verknüpfung beider Methoden wird es möglich, eine umfassende Einschätzung zur gegenwärtigen Angebotslage in der Bildungslandschaft für Ältere aus Sicht der Betroffenen selbst zu formulieren. Darüber hinaus können Hinweise auf eine Optimierung der Versorgung mit Bildungsangeboten für alle Bevölkerungsschichten gewonnen werden. Somit kann ein wertvoller Beitrag zur langfristigen Stärkung des sozialen, gesundheitlichen und ökonomischen Humankapitals für die wachsende Bevölkerungsgruppe 50+ geleistet werden.

Erhebungen ohne Auskunftspflicht nach § 6 Abs. 1 StatG-LSA

Bei der Befragung zum Projekt „Bildung im Alter“ handelt es sich um eine quantitative Studie, nach § 6 Abs. 1 StatG-LSA und somit um eine Erhebung ohne Auskunftspflicht, welche vom Stadtrat angeordnet werden kann. Dabei ist geplant folgende Erhebungsmerkmale zu berücksichtigen:

- sozio-demographische Merkmale
 - Alter
 - Geschlecht
 - Haushaltstyp, ggf. Familienstand
 - Erwerbs-/Lebenssituation
 - Einkommen
 - Gesundheitsempfinden
 - Mobilität

- Bildungsinteressen
 - vorhandener Bildungsabschluss
 - Nutzungsverhalten (Frequenz und Art der Bildungsangebote)
 - Zufriedenheit mit Angeboten
 - fehlende Angebote

- Motive/Motivation
 - Gründe für die Nutzung der Angebote
 - Hinderungsgründe
 - Aktivierungspotenzial für künftige Nutzung

- Engagement
 - Ehrenamtliche/politische Tätigkeiten/Familienarbeit

- soziale/gesellschaftliche Teilhabe
 - Einbindung in Netzwerke (Familie, Freunde, Nachbarn)

Hilfsmerkmale sind die Adressen der Befragten, welche benötigt werden um Informationen für die Teilnahme zu versenden. Die Befragung ist vollständig anonym, eine Verknüpfung von Ergebnissen aus dem Fragebogen mit den Hilfsmerkmalen ist nicht möglich.